
44. Clavichordtage der Deutschen Clavichord Societät

vom 02.–04. November 2018 in Göttingen.



In Kooperation mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Georg-August-Universität und seinem Leiter, Prof. Dr. Andreas Waczkat, fanden vom 2. bis 4. November 2018 in Göttingen die 44. Clavichordtage statt, deren Programm unter dem Motto „Deutsche Clavichord Societät | 25 Jahre“ stand; schwerpunktmäßig befassten sich diese mit den Themen

- ◆ Friedrich Wilhelm Marpurg (1718–1795) | 300 Jahre
- ◆ Johann Nikolaus Forkel (1749–1818) | 200 Jahre



Aus dem Coburgischen stammend, hatte **Johann Nikolaus Forkel** 1769 an der Georgia Augusta ein Jurastudium begonnen; 1770 übernahm er das Amt des Universitätsorganisten; 1779 wurde er mit den Aufgaben eines Universitäts-musikdirektors betraut, insbesondere verantwortlich für die wöchentlichen „Winter-Concerte“, die er bis 1815 leitet. Privat hält er Vorlesungen, so über die „Theorie und Geschichte der Musik“; in zahlreichen Veröffentlichungen meldet er sich zu Wort. 1787 ehrt man ihn mit dem Grad eines *Doctor honoris causa*, für eine eigentliche Professur ist die Zeit jedoch noch nicht reif. Und als es zwei Jahre später darum geht, die Nachfolge Carl Philipp Emanuel Bachs in Hamburg anzutreten, wird ihm ein anderer vorgezogen.

Damit endgültig in Göttingen verblieben, wo er 1783 Haus Nr. 919 (heute: Goethe-Allee 9) erworben hat, erscheint 1788 der erste, 1801 der zweite einer auf drei Bände angelegten „Allgemeinen Geschichte der Musik“; an die Stelle des ursprünglich geplanten dritten Teils tritt dann 1802 sein Buch „Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke“ mit dem Zusatz „Für patriotische Verehrer echter musikalischer Kunst“.

Darin berichtet Forkel, der sowohl mit Wilhelm Friedemann als auch mit Carl Philipp Emanuel Bach in Verbindung stand:

„Am liebsten spielte er auf dem Clavichord. Die sogenannten Flügel, obgleich auch auf ihnen ein gar verschiedener Vortrag statt findet, waren ihm doch zu seelenlos, und die Pianoforte waren bey seinem Leben noch zu sehr in ihrer ersten Entstehung, und noch viel zu plump, als daß sie ihm hätten Genüge thun können. Er hielt daher das Clavichord für das beste Instrument zum Studiren, so wie überhaupt zur musikalischen Privatunterhaltung. Er fand es zum Vortrag seiner feinsten Gedanken am bequemsten, und glaubte nicht, daß auf irgend einem Flügel oder Pianoforte eine solche Mannigfaltigkeit in den Schattirungen des Tons hervor gebracht werden könne, als auf diesem zwar Ton-armen, aber im Kleinen außerordentlich biegsamen Instrument.“

Ob wirklich zutreffend oder nicht (da durch die Brille des Nachgeborenen gesehen, unterworfen womöglich Einflüssen wie Sturm und Drang, Empfindsamkeit und Aufklärung) – eine bemerkenswerte Aussage!



Bemerkenswert aber auch, dass von 1793 an in unmittelbarer Nachbarschaft Forkels unter der Nr. 917 (heute Goethe-Allee 11) die Familie des Instrumentenbauers Johann Paul Krämer und seiner Söhne zu finden war, mit der er engen Umgang pflegte und von der wir an den genannten Tagen dankenswerterweise zwei originale Clavichorde (eines datiert auf 1803 und eines eher etwas später) zur Verfügung hatten!



Friedrich Wilhelm Marpurg verdiente besondere Beachtung insofern, als sein „Versuch figurierter Choräle sowohl für die Orgel, als für das Clavichord“, undatiert gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Amsterdam und Berlin im Druck erschienen, in einem „Nachbericht“ Anweisungen enthält, wie auch jene Sätze, die *pedaliter* auf drei Systemen notiert sind, rein *manualiter* ausgeführt werden können. Dem ersten folgte gleichen Ortes ein „Zweyter Versuch ...“, der neben Chorälen auch ein Capriccio sowie sieben Fugen enthält. Ergänzend angemerkt sei, dass Marpurgs „Abhandlung von der Fuge“, die 1753/54 in zwei Bänden in Berlin erschien, als erste zusammenfassende Darstellung dieses Gegenstandes gilt; unmittelbar zuvor, 1752, hatte er die 2. Auflage von Johann Sebastian Bachs „Kunst der Fuge“ mit einem aufschlußreichen „Vorbericht“ versehen.

Das 25jährige Bestehen der Deutschen Clavichord Societät nahmen wir zum Anlass, im Sinne einer **(nunmehr zweiten) Jubiläumsedition** beide „Versuche“ Marpurgs in moderner Notation herauszugeben.

Konzert- und Vortragsfolge

Freitag, 02. November 2018

18:00 Uhr

- ◆ Eröffnung im Accouchierhaus der Universität mit Einführung in das Programm (durch G. Sold) und (durch M. Lubenow) Vorstellung der Jubiläumsedition von Friedrich Wilhelm Marpurgs „figurirten Chorälen und Fugen so wohl für die Orgel, als für das Clavichord“

19:30 Uhr

- ◆ Konzert im Holbornschen Haus mit Charlotte Marck/Nizza (Cembalo und Clavichord) *Friedrich Wilhelm Marpurg, Privatsekretär im Paris J. Ph. Rameaus, „critischer Musicus“ im königlichen Berlin*

◆

Samstag, 03. November 2018

10:00 Uhr

- ◆ Dietrich Kollmannsperger/Tangermünde
Clavichordmusik von Tielman Susato bis zu Johann Sebastian Bach

11:30 Uhr

- ◆ Prof. Dr. Andreas Waczkat/Göttingen:
Dr. h.c. Johann Nikolaus Forkel – Akademischer Musikdirektor in Göttingen und Biograph Johann Sebastian Bachs (Vortrag)

16:00 Uhr

- ◆ Bernhard Klapprott/Weimar
Suiten Joh. Seb. Bachs „von großem Kunstwerth, ... für einen vornehmen Engländer gemacht“ (J. N. Forkel)

17:30 Uhr

- ◆ Vorführung der ausgestellten Instrumente

19:45 Uhr

- ◆ Dalyn Cook/Den Haag und Gerrit Zitterbart/Göttingen im Clavier-Salon
Auf den Spuren von Johann Nikolaus Forkels Akademischen Concerten (Clavichord und Fortepiano)

Sonntag, 04. November 2018

10:00 Uhr

- ◆ Besuch der Instrumentensammlung im Accouchierhaus

11:30 Uhr

- ◆ Matinéekonzert mit Sally Fortino/Basel und Ina Siedlaczek/Paderborn
Die Göttinger Connection – Musiker im Kontakt mit der Leinestadt (Clavichordspiel allein und mit Gesang)
- ◆

Weitere Programmpunkte waren:

Samstag, 03. November 2018

- ◆ 9:30–17:30 Uhr: Clavichordausstellung
- ◆ 9:30–12:30 Uhr: Interpretationskurs „Clavichord“ (Charlotte Marck)
- ◆ 14:00–16:00 Uhr: Mitgliederversammlung der Deutschen Clavichord Societät (mit Neuwahl des Vorstands). Änderungen ergaben sich hierbei insofern, als Hans-Eugen Ekert nicht wieder für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidiert hat; an seiner Statt wurde von den Anwesenden Martin Kather gewählt; die Funktion der Rechnungsprüfer haben Prof. Heiko Hansjosten (neu gewählt) und Michael Zapf (wie bislang) inne.

Sonntag, 04. November 2018

- ◆ 9:00–10:30 Uhr: Stimmung und Pflege von Clavichorden (Martin Kather)



Das Foto ganz oben zeigt ehemalige Accouchierhaus, heute Sitz des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität. Es folgen ein Foto des Wohnhauses von Johann Nikolaus Forkel, Goethe-Allee 9 (in Rot), Ausschnittaufnahmen der beiden Krämerschen Clavichorde und – ganz unten – ein Foto des Holbornschen Hauses, in dem die Instrumentenausstellung zu sehen war und die Konzerte des Jubiläumswochenendes stattfanden (© jeweils Mechthild von Schlichting-Sold).
